



Neues Türschild für ein neues Büro: (v.l.) Frank-Michael Baumann von der EnergieAgentur.NRW, Hanns-Ludwig Brauser von der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr, Stadtrat Paul Aschenbrenner und GeothermieZentrums-Leiter Rolf Bracke. RN-Foto Reichel

Bochum wird Hauptstadt

Büro für Geothermie der EnergieAgentur.NRW eröffnet / Koordinierungsstelle

QUERENBURG • Vom Hörsaal zum Bohrloch und der Weg führt immer über Bochum. Mit der Eröffnung des Büros für Geothermie mausert sich die Stadt zur geothermischen Hauptstadt Nordrhein-Westfalens.

Als zentrale Anlaufstelle sollen drei Mitarbeiter in zwei Räumen der Hochschule Bochum geothermische Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit vernetzen. Nach dem Förderbescheid des Landes über 11 Millionen Euro für ein Geotechnikum auf dem Campus der Hochschule (RN berichten) wird „mit der Errichtung des Büros für Geothermie Bochum endgültig zum Zentrum der Geothermie in

NRW“, sagt Oberbürgermeisterin Ottilie Scholz. Und Stadtrat Paul Aschenbrenner ergänzt: „In Zeiten der Krise ist die Geothermie eine der wenigen Branchen, die auf Wachstum setzt.“ Auf 30 Prozent mehr im Jahr 2009.

5000 neue Jobs

Bereits jetzt gibt es im Ruhrgebiet 230 Unternehmen, die 4500 Jobs in sämtlichen Bereichen der Erdwärme bieten. Die Experten der EnergieAgentur gehen davon aus,

dass die Zahl der Arbeitsplätze in den kommenden Jahren um 5000 steigen könne.

Bremsen würden den Vormarsch der Erdwärme lediglich die hohen Anschaffungskosten, die geringe Zahl an Fachkräften auf diesem Gebiet und mangelnde Information, so Aschenbrenner. Dem wolle man in Bochum begegnen. Die Hochschule bietet bundesweit den einzigen Masterstudiengang Geothermie an. Dem neuen Büro für Geothermie kommt nun vor

allem die Aufgabe der Aufklärung zu. „Das Potenzial kennt kaum jemand außerhalb der Szene“, sagt Hanns-Ludwig Brauser, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung der Metropole Ruhr. Geothermieanlagen seien auch unter rein ökonomischen Gesichtspunkten realisierbar.

Vorreiterstellung

Mit dem Bochumer Büro gewinnt die Stadt auch bundesweit an Bedeutung. Denn NRW nimmt in Deutschland eine geothermische Vorreiterstellung ein. Immerhin sind 70 Prozent des Landes für die Erdwärme nutzbar. ■ b-r

» www.energieagentur.nrw.de/geothermie

Wärmepumpen-Wochen

Noch bis zum 14. Februar finden landesweit die Wärmepumpen-Wochen mit rund 200 Veranstaltungen in ganz NRW statt. Interessierte sollen umfangreich informiert werden. Den Aktionskalendarer finden Sie unter » www.waermepumpenwochen.de